

In der Champions League der Dörfer

Gemeinde Giersleben auf einem Festakt der EU für das gute Miteinander der Einwohner ausgezeichnet

Die rund 1000 Einwohner zählende Gemeinde Giersleben hat als einzige Kommune aus Sachsen-Anhalt am Europäischen Dorf-erneuerungswettbewerb 2020 teilgenommen. Und das mit Erfolg.

Von René Kiel
Giersleben • Die Gemeinde Giersleben war vom Wirtschaftsministerium als einziger Ort im Land für den Dorf-wettbewerb der EU 2020 unter dem Motto „Lokale Antworten auf globale Herausforderungen“ vorgeschlagen worden. Die Jury hatte in ihrer Bewertung besonders herausgehoben, dass in Giersleben das Miteinander im Vordergrund steht. Dafür erhielt die Gemeinde einen Preis der EU in Bronze.

„Ohne dieses Miteinander hätten sie diesen Wettbewerb, insbesondere unter den erschwerten Bedingungen der Corona-Pandemie, nicht so erfolgreich absolvieren können“, teilte das Wirtschaftsministerium in Magdeburg mit, das von einer wohlverdienten Auszeichnung sprach.

Gierslebens Leitspruch lautet: „Unser Dorf macht Land-lust. Geht nicht, gibts nicht. Wir tun es einfach.“

Die offizielle Preisverlei-hung fand auf einem Festakt der EU in der Gemeinde Hinterstoder in Oberösterreich statt. Bürgermeister Peter Rietsch (parteilos) hatte dazu seinen Stellvertreter Piet Fürchtenicht, die Vorsitzende des Heimatvereins, Beate Packhäuser, Seniorinnen der Tanzgruppe „Wipperperlen“ und weitere Akteure des Dorfes mitgenommen. Im großen Saal von Hinterstoder über-reichten die neue Vorsitzende der Europäischen ARGE Land-entwicklung und Dorferneue-rung, Niederösterreichs Lan-



Peter Rietsch und Beate Packhäuser (M.) erhielten die Bronzemedaille, eine Urkunde und eine Plakette von Johanna Mikl-Leitner und Thomas Stelzer (2.v.l.).

Foto: René Kiel



Diese Frauen und Männer aus Giersleben, hier vor einem Ortsschild der Gemeinde Hinterstoder, hatten am Festakt der EU zum Dorferneuerungswettbewerb 2020 teilgenommen.

Foto: René Kiel



Besucher von Giersleben werden an den Ortseingängen herzlich willkommen geheißen.

Foto: Gemeinde Giersleben

deshauptfrau Johanna Mikl-Leitner, der Ehrenpräsident der ARGE Erwin Pröll und der Landeshauptmann von Ober-österreich Thomas Stelzer Pe-ter Rietsch und Beate Packhäu-

ser vor rund 600 Teilnehmern aus ganz Europa die Bronze-Medaille, eine Urkunde und eine Plakette.

Das Motto des 16. Europä-ischen Dorferneuerungsprei-

ses trug der Tatsache Rech-nung, dass auch die kleinsten Siedlungen mit überregionalen, kontinentalen und viel-fach auch weltweiten Entwick-lungen konfrontiert sind, wie

nicht zuletzt auch die prägen-den Geschehnisse der vergan-genen zwei Jahre auf dramati-sche Weise deutlich gemacht haben. „Ob Klimawandel, Res-sourcenverknappung, Lücken

in den Versorgungsketten, ge-sellschaftliche Spaltungen, de-mografische Veränderungen oder digitale Transformation – es braucht immer auch lokale und regionale Antworten, um

diese großen Herausforderun-gen bewältigen zu können. Unser Wettbewerb stellt daher jene Dörfer und Gemeinden in die Auslage, die mit Visionen, Kooperationen und ehrenamt-lichem Engagement ans Werk gehen“, erklärte Johanna Mikl-Leitner. Nach ihrer Einschät-zung gehört der ländliche Raum zu den Gewinnern der Pandemie. Die Kommunen hätten in dieser Zeit Großarti-ges geleistet. „Die Wettbe-werbs-Gemeinden zeigen, was man tun kann, wenn man ge-meinsam an einem Strang zieht. Da sind so viele Lösun-gen dabei, die wir uns zum Vor-bild machen können“, sagte die ARGE-Chefin, die von einer Leistungsschau, der „Cham-pions League“, der europä-ischen Dorferneuerung sprach,

„Der Dorferneuerungspreis ist ein starkes Zeichen dafür, wieviel Kreativität, Innovation und gemeinsame Schaffens-kraft in unseren Gemeinden steckt. All jene Dörfer, Gemein-den und Regionen, die den Preis durch ihre Teilnahme mitgeprägt haben, heben das beeindruckend hervor. Durch Eigeninitiative und das große Engagement der Landsleute vor Ort kann die Lebensquali-tät weiter gehoben, die regio-nale Identität gestärkt und unsere Heimat bestmöglich bewahrt werden“, betonte Thomas Stelzer.

Peter Rietsch freut sich über die Anerkennung. „Das Motto ‚Lokale Antworten auf globale Herausforderungen‘ erfüllt die Gemeinde seit Jahren. Sie ver-sucht ihre Möglichkeiten aus-zuschöpfen, um für ihre Bür-ger einen generationenüber-greifenden, lebenswerten Ort zu schaffen, in dem sich alle, von Jung bis Alt, wohlfühlen“, sagte er. Der Bürgermeister ist fest davon überzeugt: „Dem ländlichen Raum gehört die Zukunft. Die Energiewende findet auf dem Land statt.“

Egelner Mulde
Redaktion:
René Kiel (rki)
Tel.: 0 39 25/3 20 20 01 Mobil: 01 76/ 10 35 02 70, renekiel62@gmail.com

Egeln präsentiert sich als Chorstadt

Über 130 Sängerinnen und Sänger aus drei Nationen lassen ihre Stimmen erklingen

Von René Kiel

Egeln • Das 11. Internationale Chorfestival „Sine musica nula vita“ ist Donnerstagabend mit einem Konzert der Egelner Chöre in der Stadtkirche feierlich eröffnet worden. An diesen Musikfestspielen nehmen über 130 Sängerinnen und Sän-ger aus drei Nationen teil.

Sie werden sich heute ab 15 Uhr auf der Freilichtbühne der Wasserburg präsentieren und um 18 Uhr gemeinsam ein Queen-Medley singen. Am Sonntag werden sich die Gäste um 10.30 Uhr mit einer Matinee auf dem Egelner Markt-platz verabschieden.

Alle, die von den schönen Stimmen nicht genug bekom-men können, können morgen 16 Uhr an einem Zusatzkonzert des kubanischen Chors Vocal Leo in der Kirche in Kroppenstedt teilnehmen.

Auf dieses Chorfestival habe man wegen der Corona-Pande-mie lange Zeit verzichten müs-sen, sagte Pfarrer Wolfgang Lö-be, der zum Auftakt viele Besu-cher in „seiner“ Kirche begrü-ßen konnte. Und auch dieses Mal, ein Jahr später als ur-sprünglich geplant, könne das Festival nicht im gewohnten Umfang stattfinden. Dennoch nähmen wieder Chöre aus dem Ausland daran teil. „Damit können Freundschaften wie-der aufgefrischt werden“, sagte der Pfarrer in Anspielung auf die Tatsache, dass die Sänge-

rinnen und Sänger von Close Harmony Friends aus Nitra, des Jugendchors OZVENA Vranov nad Toplou aus Vranov in der Slowakei und von Vocal Leo aus Kuba nicht zum ersten Mal in Egeln auftreten. In Anlehnung an den Musikwettbe-werb Eurovision Song Contest (ESC) sprach Wolfgang Löbe von der Kraft der Musik. Diese werde man bis zum Sonntag auch in Egeln spüren. „Ohne Musik kein Leben. Schön, dass wir sie endlich wieder haben“, sagte er.

Der Präsident des Landes-chorverbandes Sachsen-Anhalt, Andreas Schumann, der gemeinsam mit Landrat Markus Bauer die Schirmherr-schaft für das Chorfestival übernommen hat, sagte, er freue sich, „in der Chorstadt Egeln“ zu sein und dem staubi-gen Landtag entfliehen zu kö-nnen. Er dankte allen Akteuren, die dazu beigetragen haben, dass diese Großveranstaltung stattfinden kann. Besonders lobende Dankesworte fand er für das Engagement des Initia-tors, Dirigenten und künstleri-schen Leiters Ralf O. Schubert. „Ihr habt so viel Kraft, Schweiß und Herzblut in die Vorbereitung gesteckt. Ich bin nähmen wieder Chöre aus dem Ausland daran teil. „Damit können Freundschaften wie-der aufgefrischt werden“, sagte der Pfarrer in Anspielung auf die Tatsache, dass die Sänge-

für uns eine unglaubliche Freude nach so langer Zeit der Stille durch dieses unsägliche Virus endlich wieder Men-schen singen zu hören, end-lich wieder zusammen zu kommen und gemeinsam zu singen und unser Publikum zu erfreuen“, so der Chef des Lan-deschorverbandes.

In der Stadtkirche erfreuten der Egelner Kammerchor Young Voices, der Gemischte Chor des Dr. Frank-Gymna-siums, der Gemischte Chor Egeln und der Mädchen- und Frauenkammerchor die Besu-cher mit insgesamt 24 Songs und stimmten sie so auf das Festival ein.



Zu den vier Chören, die das Chorfestival eröffneten, gehörte auch der Gemischte Chor des Gymnasiums Staßfurt.



Der Chef des Landeschorverbandes und Schirmherr Andreas Schumann (l.) dankte dem Initiator Ralf O. Schubert.

Fotos: René Kiel

Hecklingen
Redaktion:
Gollnowstraße 6,
39418 Staßfurt.
Tel.: (0 39 25) 96 77-20, Fax: -29
redaktion.stassfurt@volksstimme.de

Kirchenführung

Hecklingen (rki) • Die evange-lische Basilika in Hecklingen ist morgen von 14.30 bis 16.30 Uhr offen. Es gibt eine Kir-chenführung.

Meldungen

Pilgertag fällt aus und wird nachgeholt

Borne (rki) • Der Pilgertag, zu dem der evangelische Pfarr-bereich Staßfurt für heute ein-geladen hatte, fällt aufgrund eines unvorhersehbaren Ereig-nisses aus. Er wird am 8. Ok-tober nachgeholt.

Angelverein feiert heute Geburtstag

Unseburg (rki) • Der Angelver-ein feiert heute vor dem Ver-einsheim sein 100-jähriges Be-stehen. Der Spielmannszug Tarthun weckt das Dorf um 9 Uhr. „Spiel, Spaß und einiges an Unterhaltung werden uns durch den Tag begleiten“, teilte der Verein mit, der auch eine interessante Ausstellung prä-sentieren wird. Die Räucher-teams werden ihr Können unter Beweis stellen. Auch an die Kinder wird gedacht. Es gibt Probefahrten mit dem E-Bike oder E-Auto und Ausflüge mit der Pferdekutsche an die Seen. Die Ortswehr schmeißt die Gulaschkane an. Bei Kaf-fee und Kuchen gibt es ein plattdeutsches Programm.

Stadt tritt neuem Verein Börde, Bode, Auen bei

Kooperation in der Region wird fortgesetzt

Von René Kiel

Hecklingen • Der Hecklinger Stadtrat hat sich in seiner jüngsten Sitzung einstimmig dafür ausgesprochen, die Zusammenarbeit mit der Stadt Staßfurt und der Verbandsgemeinde Egelner Mulde in der Lokalen-Leader-Aktionsgruppe Börde, Bode, Auen auch in den nächsten Jahren in einer neuen Organisationsform als Verein fortzusetzen. Die Stadt Hecklingen wird dem neu zu gründenden Verein „LAG Börde-Bode-Auen“ beitreten und erkennt die Satzung, die Geschäftsordnung und die Bei-tragsordnung an.

„Die Lokale Aktionsgruppe der Leader-Region Börde, Bode, Auen hat eine erfolgreiche För-derperiode von 2014 bis 2020 abgeschlossen“, schätzte die Stadtverwaltung ein. Um in der neuen Förderperiode 2023 bis 2027 erneut als Leader-Re-gion anerkannt zu werden, hat das Land die Vorgabe gemacht, dass sich die lokalen Aktions-gruppen eine Rechtsform ge-ben müssen. Auf Empfehlung

des Landes wird die eines ein-ge-tragenen Vereins ange-strebt. Er muss sich bis spätes-tens Mitte Juli in Gründung befinden, da die Gründungs-unterlagen zusammen mit der neuen Lokalen Entwicklungs-strategie (LES) „Börde-Bode-Auen“ bis zum 1. August 2022 beim Landesverwaltungsamt eingereicht werden müssen.

Der Stadtrat hatte sich be-reits im vergangenen Jahr zu einer Fortsetzung der Mit-arbeit am Leader-Programm bekannt, mit dem Kommunen, Vereine und Privatpersonen Fördermittel für bestimmte Projekte aus EU-Töpfen bean-tragen können. Um diesen Be-schluss umzusetzen, muss die Stadt Hecklingen auch Ver-einsmitglied werden. Die Sat-zung wurde in einem intensi-ven Abstimmungsprozess er-arbeitet. Grundlage bildet die Geschäftsordnung der Lokalen Aktionsgruppe „Börde-Bode-Auen“ in der Förderperiode 2014 bis 2020, da diese die Grundzüge der bisherigen Arbeit geregelt hat.